



Singende Bäcker

Handwerkerchöre geben Konzerte **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 10 | 24. Mai 2024 | 76. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 505.974 Exemplare (IVW I/2024) | Preis: 3,95 Euro

Auf der Tüte zur EM

Mit einer ungewöhnlichen PR-Aktion hat der Deutsche Fußball-Bund einen Teil seines Kaders für die bevorstehende Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land bekannt gegeben. Den Anfang machte die Tagesschau mit der Nominierung von Nico Schlöterbeck (Borussia Dortmund). Dachdeckerin Chiara Monteton durfte einen Tag später die Teilnahme von Manuel Neuer verkünden. Dafür hämmerte sie in einem Instagram-Clip eine 1 aus einer Schieferplatte, die Spielernummer des Stars vom FC Bayern München. Auch Chris Führich vom VfB Stuttgart ist für das Turnier nominiert. Das erfuhr das Land am nächsten Tag von der Bäckerei Seeger aus dem baden-württembergischen Nagold. Ein Aufkleber auf den Brötchentüten zeigt den Offensivspieler im Nationaltrikot. Dazu die Aufschrift: „Chris Führich für Deutschland! Bäckerei Seeger gratuliert dir zur Nominierung für den deutschen EM-Kader.“ Die EM wird vom 14. Juni bis zum 14. Juli 2024 ausgetragen. **Seite 13**

Foto: picture alliance/dpa/Christoph Schmidt



Politik bemüht sich ums Handwerk

Parteien stellen mittelstandsfreundlichere Ausrichtung der Europapolitik in Aussicht **VON STEFFEN RANGE UND KARIN BIRK**

Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Jörg Dittrich, hat an die Handwerkerinnen und Handwerker appelliert, bei der Europawahl am 9. Juni von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. „Wir brauchen ein starkes Europa. Nicht neue Bürokratie, sondern die Gemeinschaft muss im Mittelpunkt stehen. Wir brauchen konstruktive Vertreter im Parlament“, schrieb der ZDH-Präsident.

Mit Blick auf die Europawahl haben mehrere in der Arbeitsgemeinschaft Mittelstand zusammenschlossenen Verbände einen Wahlauftrag mit Reformvorschlägen auf den Weg gebracht. Darin heißt es: „Eine starke und einige EU ist wichtiger denn je. Angesichts einer sich wandelnden Weltordnung werden die Herausfor-

derungen immer komplexer und vielfältiger.“ Gemeinsam gelte es, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft Europas zu stellen. Gleichzeitig fordern die Verbände eine Europäische Union, „die ihren Fokus auf die großen Aufgaben legt“. Wie das konkret aussehen soll, hat das Bündnis in einem 5-Punkte-Programm formuliert (Forderungen zum Nachlesen: www.arbeitsgemeinschaft-mittelstand.de). Hierzu gehört beispielsweise, den EU-Binnenmarkt durch den Abbau von Hürden zu stärken. Weitere Punkte sind die zukunftsgerichtete Aufstellung der Unternehmensfinanzierung durch Weiterentwicklung der Banken- und Kapitalmarktunion und mehr Augenmaß bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Außerdem dringen die Verbände darauf, weitere EU-Han-

delsabkommen mit einer mittelstandsfreundlichen Ausgestaltung abzuschließen und auf kleinteilige Regulierungen zu verzichten.

Darauf weisen auch immer wieder Fachverbände hin. Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks, Dirk Bollwerk, sagte: „Immer mehr Papierkram, unverständliche Richtlinien und Verordnungen sowie komplizierte Genehmigungsverfahren tragen dazu bei, dass Meisterschüler keine Lust mehr haben, Betriebe zu gründen oder einen zu übernehmen. Das ist fatal, da immer mehr Betriebe aufgegeben werden, weil eine Nachfolge fehlt.“ Wolfgang Miller, stellvertretender Bundesinnsmeister der Deutschen Drechsler- Holzspielzeugmacherhandwerks, forderte mehr Beachtung für die Ausbildung auf

europäischer Ebene. Der Ausbildungsstandard in der Europäischen Union müsse Deutschland angeglichen werden. „Das Duale System muss ausgeweitet werden. Es ist ein über Jahrzehnte bewährtes System“, sagte Miller der Deutschen Handwerks Zeitung (DHZ).

Die DHZ hat die im Bundestag vertretenen Parteien befragt, was sie auf europäischer Ebene für kleine und mittlere Unternehmen tun wollen. Fünf Themenkreise spielten eine Rolle: Mittelstandspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Energieversorgung, Klimapolitik und das Verhältnis zu Russland. Die Schwerpunkte der Parteien fallen unterschiedlich aus. Die Union etwa will das Verbot des Verbrennungsmotors wieder abschaffen. Die Kernenergie gehört nach Ansicht von CDU/CSU zum Energiemix dazu.

SPD und Grüne wollen sich für die Einwanderung ausländischer Fachkräfte stark machen. Den Sozialdemokraten ist zudem der Mindestlohn besonders wichtig. Die Grünen wollen die Erneuerbaren Energien stark ausbauen. Die FDP will gegen eine Übererfüllung von EU-Anforderungen vorgehen und Bürokratie deutlich reduzieren. Der Linken schwebt vor, regionale Lieferketten zu stärken und lokale Unternehmen mit guten Arbeitsbedingungen zu bevorzugen. Die AfD befürwortet den Wiedereinstieg in die Kernenergie und spricht sich gegen „unkontrollierte Massenzuwanderung“ aus. Das Bündnis Sahara Wagenknecht (BSW) strebt langfristig eine Normalisierung der Beziehungen zu Russland an und möchte den Mindestlohn auf 14 Euro anheben. **Seite 4 bis 6**

Für Werkkunstmarkt bewerben

Der Werkkunstmarkt im Wasserschloss Klaffenbach bei Chemnitz demonstriert jährlich die beeindruckende Leistungsfähigkeit der angewandten Kunst – vom Unikat bis zur Kleinserie in den verschiedensten Formen und Materialien. Kunsthandwerker und Designer präsentieren ihre neuesten Kreationen, Einrichtungen- und Gebrauchsgegenstände, Mode, Accessoires, Spielzeug, Schmuck, nützliche oder einfach schöne Einzelstücke.

Der nächste Werkkunstmarkt findet am 2. und 3. November 2024

statt. Die Entscheidung über die Zulassung oder Nichtzulassung von Ausstellern trifft eine vom Veranstalter berufene Fachjury. Die Bewerbung erfolgt über ein Anmeldeformular, Statements zum künstlerischen Schaffen und eingereichtes Bildmaterial. Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum 31. Mai einzureichen. Die Entscheidung der Jury über die Teilnahme bzw. Nichtteilnahme erfolgt bis 15. Juli. **DHZ**

Alle Unterlagen und Informationen unter www.werkkunstmarkt.de

Neue Weiterbildung: Restaurator im Handwerk

Das Masterstudium zum Restaurator im Handwerk an den Handwerkskammern zu Leipzig und Chemnitz öffnet Türen zu einem faszinierenden Berufsfeld mit Leidenschaft für Geschichte, respektvollem Umgang mit Kulturgut und handwerklichem Geschick auf höchstem Niveau.

Ab September 2024 bieten die beiden Kammern diese Fortbildung für verschiedene Gewerke an, darunter Maler und Lackierer, Maurer und Betonbauer, Metallbauer, Stucka-

teure, Tischler und Zimmerer. Am 28. Mai von 17 bis 18 Uhr laden die Kammern Chemnitz und Leipzig Kursinteressenten ein, um sich über den Masterkurs zu informieren, organisatorische Fragen zu klären und in den Austausch mit anwesenden Dozierenden und ehemaligen Absolventen zu kommen. Die Teilnahme ist in Präsenz und digital möglich. **DHZ**

Anmeldung über die Webseite www.sachsen-denkmal.de



Materialspezifische Restaurierungs- und Konservierungstechniken gehören zum fachspezifischen Teil des Studiums. Foto: Robert Werner

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

www.holzmann-medienshop.de

HOLZMANN MEDIEN SHOP

SATIRE

Wir müssen reden

In einem Arbeitsverhältnis ist es wie in einer Ehe. Um die Beziehung am Laufen zu halten, müssen beide Seiten einiges tun. Dazu gehört, sich nicht gehen zu lassen, sondern für den Partner attraktiv und begehrenswert zu bleiben. Keiner möchte nach der Hochzeit einen Chips mampfenden Trauerkloß auf dem Sofa sitzen haben. Übertragen auf das Arbeitsverhältnis bedeutet das: Jeder möchte ein bewunderndes Kopfnicken ernten und kein bedauerndes Stirnrunzeln, wenn er sagt: Darf ich vorstellen, das ist mein Arbeitsplatz. Denn das Gras auf der anderen Seite jeder Art von Beziehung ist heutzutage nicht nur viel grüner, die Straße ist auch nicht mehr so breit, als dass Menschen nicht bereit wären, öfter mal die Seite zu wechseln – auch Arbeitnehmer. Schließlich schwört niemand seinem Arbeitgeber ewige Treue. Das wäre eine unwirksame Vertragsklausel. Wer das nicht kapiert, befindet sich schnell in einem Scheidungsprozess. Das gilt auch – und hier kommt eine dritte Beziehungsebene ins Spiel – für Handwerker und Kunden. In Amerika ist es schon Usus, Paketboten Getränke und Snacks in einem vielfältigen Sortiment anzubieten. Und die müssen ja kommen. Ein Handwerker ist frei und wegen des Fachkräftemangels begehrt. Kunden sollten also eine Schippe drauflegen. Überraschen Sie beispielsweise mit einem Frühstücksbuffet, einem selbstkomponierten Dankesständchen oder einer Gratis-Autowäsche während der Auftragsausführung. Kundenattraktivität? Da geht noch was. **dan**

ONLINE



Foto: www.meine-weibsbilder.de

Unternehmerpaare: So halten sie ihre Liebe frisch

Zwei langjährig verheiratete Unternehmerpaare aus dem Handwerk verraten ihr Liebesgeheimnis. www.dhz.net/liebe



4 191058 603957

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

So schmeckt die Kulturregion Chemnitz 2025

Gewinnerprojekte stehen fest: Erste Ausschreibungsrunde abgeschlossen

Der Kulturhauptstadttitel der Stadt Chemnitz im kommenden Jahr ist eine besondere Chance - für Chemnitz, für die Region und für die Wirtschaft. Damit Touristen und Einheimische 2025 die Kulturregion auch kulinarisch wortwörtlich (er)schmecken können, haben die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH, die IHK und die Handwerkskammer Chemnitz ein Kulinariklabel ins Leben gerufen. Wer sich offiziell beworben, eine Mindestpunktzahl und eine Jurybewertung positiv bestanden hat, der darf seine oder ihre Veranstaltung oder Produkte mit dem Label „So schmeckt Kulturregion“ vermarkten. Einem ersten Aufruf sind zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer der Region gefolgt und nach der Jurybewertung haben sich drei Frauen auf die nach Punkten besten drei Plätze setzen können: Peggy Walter von Choco del Sol, Claudia Lappöhn von der Sportgaststätte in Leukersdorf und Katrin Seyffert vom Rößlerhof.

Schokoheimat – Chemnitzer Stadtteil-Schokoladen: Peggy Walter vom Burgstädter „Choco del Sol“ wird in Zusammenarbeit mit Edition Wannenbuch & Paperento Verlag sogenannte Stadtteil-Schokoladen kreieren - ein literarisch-kulinarischer Spaziergang durch Chemnitz - zartschmelzend und köstlich. Die fair gehandelten Bio-Kakaobohnen kommen aus Belize. Die Zutaten und Geschmacksrichtungen für die Schokoladen sind jeweils inspiriert von den Chemnitzer Stadtteilen. Von Bernsdorf bis Zentrum treffen Schokoladen auf Nüsse und Johannisbeeren, Lavendel oder Berberitze. Die Verpackung besteht aus Papier und vereint Schokolade und Buch zu einem kleinen kulinarischen Stadtteilfehler.

Das Miriquidi Meltingpot-Erlebnis: Chemnitz, das Erzgebirge und Europa verbunden in einem Historik-Kulinarik-Event - in einer Zeitreise aus professionellem Theater und feinsten Kochkunst präsentieren Claudia Lappöhn und ihre Partner einen Mix aus europäischer Geschichte, politischer Bildung und kulinarischen Gaumenfreuden und schaffen mit dem Projekt ein touristisches Alleinstellungsmerkmal für die Region. Sie schreiben in ihrer Bewerbung selbst dazu: „Jede Tradition, die wir pflegen, war irgendwann einmal Innovation. Die Stadt Chemnitz, das Erzgebirge und das Umland sind ohne Europa nicht denkbar. Denn als ab dem Jahr 1168 zum ersten und ab 1470 zum zweiten Bergeschrey Heerscharen von Menschen aus aller Herren Länder ins Erzgebirge strömten, um die reichen Silbererzvorkommen aus dem Berg zu holen, wurde das gesamte Umland zum Schmelztiegel der Kulturen. Dies wirkte sich natürlich auch auf die Speisen- und Esskultur aus.“ Die sächsische und europäische Geschichte wird mit allen Sinnen erlebbar: Vermittlung von Geschichtswissen, alten Zutaten aus der Region und dem Alltagsleben der Menschen, die vor uns hier gelebt haben.

Erzgebirgstaler – Käse selber herstellen: Der Landwirtschaftsbetrieb Rößlerhof in Burkhardtsdorf rund um Katrin Seyffert lädt im Kulturhauptstadtjahr dazu ein, Erzgebirgstaler selbst herzustellen. Aus vier Litern Milch wird in einem Kupferkessel ein kleiner Schnittkäse hergestellt, der



Bei vielen Projekten war sich die Jury schon bei der Punktevergabe einig. Beim abschließenden Jurytreffen war dann oftmals noch die Geschmacksprobe das ausschlaggebende Zünglein an der Waage.

Fotos: Romy Weisbach



Die Jury nach getaner Arbeit: (v.l.) Andrea Wagner aus dem Volunteerprogramm, Fleischer Lucas Baumann, Silvio Sabrowski von der IHK, Silvia Stölzel von der Stadt Chemnitz, Pepe Riedel vom André Gymnasium und Konditormeister Kay Schroth.

Erzgebirgstaler. In den Schnittkäse kommen Vogelbeeren (erzgebirgisch Vogelbeeren) und Kräuter aus dem heimischen Garten. Die Milch liefern die Kühe im Stall hinter dem Haus. Die Herstellung des Talers begleitet eine Weinreise durch Europa. Nach einer Reifezeit von vier Wochen kann der eigenhändig hergestellte Käse bei Katrin Seyffert abgeholt werden.

Weitere offizielle Labelträger
Acht weitere eingereichte Projekte dürfen 2025 ebenfalls das Label „So schmeckt Kulturregion“ tragen:

Eierlikörz – Eierlikör-Edition 2025 „Berry Jane“: Heidelbeeren aus regionalem Anbau werden 2025 den Eierlikör von Eierlikörz veredeln. Die Sonderedition kommt wie gewohnt regional, nachhaltig und umweltchonend in den Verkauf. Das Team rund um Felix Adler ist sich sicher: „Eierlikör ist Kulturgut, gerade innerhalb der Kulturhauptstadtregion, darüber hinaus ist es ein Genussmittel. Wie bringt man Menschen einfacher zusammen als durch Genuss oder gemeinsames genießen? Darüber hinaus zählt Eierlikör eher zur Kategorie einfache, nicht sehr ausgefallene, bodenständige Spirituose. Attribute, die durchaus auch mit Chemnitz assoziiert werden - aber sicher ebenfalls nicht 100 Prozent zutreffend sind. Hier sehen wir eine Gemeinsamkeit und wollen mit unserem Produkt dazu beitragen, dass auch das Feine, das Überraschende in

einer gewissen Einfachheit oder Bodenständigkeit liegt. C the unseesozusagen und du wirst überrascht sein, was es zu bieten hat.“

Suppe & Mugg: Hofmarkt Peter Ziegs: Das Miteinander ist Peter Ziegs und den Jahnsdorfern besonders wichtig. Sie haben den Verein „Jahnsdorf trifft sich“ gegründet und möchten damit Menschen verbinden, wieder mehr gemeinsam etwas zu machen. „Suppe & Mugg - das Jahnsdorfer Suppenfest“ soll dabei verschiedene Gruppen des Ortes von der Organisation bis zur Umsetzung mit einbeziehen. Sie alle möchten Vereine, Privatpersonen, Gaststätten, Partnergemeinden, Migranten mit ihrer Lieblingssuppe nach Jahnsdorf einladen. Alle Suppen werden dann verkostet und die beliebteste von den Besuchern ausgewählt und prämiert. Handgemachte Musik begleitet das bunte Fest rund um die Suppe.

„Crustbica“ – eine geschmackliche Sinfonie aus Heimat und Europa: Alina Tomisch und Dorette Möller von der Fruchteverarbeitung Sohra GmbH haben für das Kulturhauptstadtjahr eine besondere Kreation gewagt. Auf den eigenen Streuobstwiesen angebaute Stachelbeeren und Birnen treffen auf geröstete Ackerbohnen, die dem Fruchtaufstrich zu völlig neuen Genusserelebnissen verhelfen. Beide sind sich sicher: „Wir glauben, dass Essen Menschen zusammenbringt und kulturelle Verbindungen schafft. Unser Fruchtauf-

strich ist ein Produkt, das Generationen verbindet und die traditionelle Küche unterstützt. Durch die Verwendung von Calvados, einem traditionellen französischen Apfelbranntwein, und Vanillezucker, einem beliebten europäischen Süßungsmittel, möchten wir die Vielfalt und die gemeinsamen kulturellen Wurzeln Europas hervorheben.“

Das Würzfleischkombinat: Norbert Hohmann möchte Besucher und Einheimische im Kulturhauptstadtjahr mit einem echten Alleskönner verköstigen. Würzfleisch, so weiß er, ist eine Konstante in unserer Region, es ist beliebt und bekannt. Gleichzeitig aber unterscheidet sich Würzfleisch von Region zu Region und ist wandelbar in vielen Variationen. Im Brotkörbchen auf die Hand oder im Glas für die heimische Küche möchte Hohmann Gäste und auch Veranstaltungsteilnehmer nicht nur satt, sondern auch glücklich machen. Er achtet dabei streng auf Regionalität und Nachhaltigkeit seiner Produkte.

Back-up-Pils: Was tun mit übrig gebliebenem Brot und Brötchen? In der Bäckerei von Michael Echler kümmert sich Brauerin Lisa Goldmann unter dem Label „Die Biermacher“ auf besondere Art um diese Reste. Sie werden von ihr zu Bier verarbeitet. Schon seit November 2022 wird so eigenes Bioland-Bier hergestellt. Hopfen, Malze, Gerste werden ausschließlich in Bioland-Qualität eingekauft und dann mit den Backresten zu einem Pils mit typisch floralen Noten von Geranie verarbeitet.

Bierfest Zschopau: Bier ist regionales Kulturgut - und es verbindet Generationen und Nationen. Der Gewerbeverein Unser Zschopau e.V. möchte 2025 ein internationales Bierfest ausrichten. Die Besucherinnen und Besucher erwarten Streetculture, gepaart mit Braukultur in der historischen Altstadt der Motorradstadt Zschopau. Zahlreiche Klein- & Mikrobrauereien aus Deutschland und der EU säumen, durchsetzt mit Angeboten der lokalen Gewerbetreibenden und lokaler Vereine, die Straßen und Gassen der Zschopauer Innenstadt und schaffen ein ganzes Wochenende lang ein entspanntes Ambiente für Gäste aller Altersklassen.

„Hoodzn“: Ein bisschen Event, ein bisschen Produkt - aber auf alle Fälle Gefühl: Event? Produkt? Christin

Popella aus Aue umschreibt es so: „Es ist ein Gefühl, ein Blick auf die Welt, genussvoller Lifestyle mit einem Hauch New World Spirit. Made in Kulturregion Chemnitz 2025.“ Was sie damit meint, sind ihre kulinarischen Kreationen, die die gelernte Fleischermeisterin mit viel Liebe in die Region trägt. Ob Familienfeier, Jahresempfang oder Firmenevent - Genussmomente ohne Ende sind immer mitgebracht. Für 2025 erwarten die Kundinnen und Kunden ausgefallene Food-Ideen, bei denen sich Popella rund um die Welt bei kulinarischen Köstlichkeiten bedient und mit viel Liebe, Handwerk und einem ordentlichen Schuss Heimat ein Hoodzn-Gefühl kreiert. Muss man kosten, um es zu fühlen!

Peacefood – vegan und unverpackt: Ina Hoyer hat sich gleich mit ihrer ganzen Speisekarte beworben. Aus gutem Grund. Sie kocht ausschließlich vegan - und das mit regionalen und saisonalen Zutaten. Außerdem verarbeitet sie auch Überschüsse der solidarischen Landwirtschaft „Hof zur bunten Kuh“. Ihr Team von Peacefood kocht nicht nur für die Kunden, die ins Bistro kommen, sondern auch für einen Bioladen in Chemnitz und für einen Kindergarten und Tagesmütter. Hoyer: „Wir zeigen mit unseren Speisen, dass die vegane Ernährung nicht nur nachhaltig ist, sondern auch sehr gut schmeckt und durchaus sättigt. In vielen öffentlichen Veranstaltungen wird - dank zunehmender gesellschaftlicher Veränderung hinsichtlich einer klimaneutralen Lebensweise - die vegane Variante zum kleinsten gemeinsamen und daher immer bedeutsamer werdenden Nenner. Wichtig ist uns, dass die Menschen erfahren, dass es auch ohne tierische Zutaten schmecken kann.“

Neue Ausschreibungsrunde

Die zweite Ausschreibungsrunde startet ab sofort. Einreichungen sind bis Ende Juli 2024 wieder über die Projektwebseite möglich. Spätestens im September können dann weitere Produkte oder Projekte das Label „So schmeckt Kulturregion“ tragen.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de. Weitere Infos: www.chemnitz2025.de/so-schmeckt-kulturregion

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Einladung zur Vollversammlung

Ich lade Sie hiermit gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Handwerkskammer Chemnitz zur Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz ein. Sie findet am Samstag, dem 15. Juni 2024, 13 Uhr, im Hotel First Inn Zwickau, Kornmarkt 9, 08056 Zwickau statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Präsidenten
4. Bericht des Hauptgeschäftsführers
5. Diskussion
6. Beschlussvorlage Nr.: 01/2024 Jahresabschluss 2023 sowie Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung
7. Beschlussvorlage Nr.: 02/2024 Änderung des Gebührenverzeichnisses
8. Beschlussvorlage Nr.: 03/2024 Außerplanmäßige Ausgabe zur Erhöhung der IT-Sicherheit
9. Beschlussvorlage Nr.: 04/2024 Neuberufung von Prüfungsausschussmitgliedern
10. Beschlussvorlage Nr.: 05/2024 Nachberufung von Prüfungsausschussmitgliedern
11. Beschlussvorlage Nr.: 06/2024 Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Technischen Betriebswirt (HWK)/zur Technischen Betriebswirtin (HWK)
12. Beschlussvorlage Nr.: 07/2024 68. Ergänzung zum Vollzug der Vorschrift über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen vom 02.11.1991 in der Fassung vom 19.11.2016
13. Erlass einer Resolution
14. Sonstiges

Frank Wagner, Präsident

Preis für Denkmalpflege

Bis 31. Juli 2024 bewerben

Seit dem 1. Mai können sich Handwerksbetriebe aus dem gesamten Freistaat für den Sächsischen Denkmalpflegepreis bewerben. Den Preis loben die sächsischen Handwerkskammern unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Thomas Schmidt aus. Der Preis zeichnet Spitzenleistungen sächsischer Handwerker im Bereich Denkmalpflege aus. Diese können sich mit fertiggestellten Objekten bewerben. Infos und Bewerbungsunterlagen sind einsehbar unter: www.sachsen-denkmal.de/denkmalpflegepreis.

Ansprechpartner: Udo Börner, Tel. 0371/5364-310, u.boerner@hwk-chemnitz.de



IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Wie man zum Ausbildungsprofi wird

Neues Langzeitprojekt der Handwerkskammer Chemnitz soll Betrieben bei der Nachwuchskräfteicherung helfen

Was macht eine hohe Ausbildungsqualität aus? Worauf sollte als Betrieb geachtet werden, wenn junge Menschen für mehrere Jahre in einem Beruf ausgebildet und mit all seinen Facetten vertraut gemacht werden? Und vor allem: Wie kann in Zeiten von Wirtschaft 4.0 die sogenannte Generation Z von einer Ausbildung im Handwerk überzeugt und damit der Fachkräftenachwuchs gesichert werden? All diese Fragen fanden am 23. April zur Auftaktveranstaltung „Profi der Ausbildung – das Plus an Ausbildungsqualität im Handwerk (primAQ)“ im Veranstaltungssaal von Merkel-Frischmenüs in Chemnitz Anklang.

Und das Interesse war groß. Mehr als 100 Vertreterinnen und Vertreter von Mitgliedsbetrieben und -unternehmen der Handwerkskammer Chemnitz folgten der Einladung, um sich über das neue Langzeitprojekt „primAQ“ zu informieren. Schon bei den einleitenden Grußworten von Kammerpräsident Frank Wagner wurde der Stellenwert der Veranstaltung deutlich. „Sie sorgen dafür, dass junge Menschen den Weg ins Handwerk finden und sie die beste Ausbildung erhalten“, sagte Frank Wagner und eröffnete damit die Runde. Im Anschluss daran hatte Marcell Heinrich, Autor, Pädagoge und Geschäftsführer von Hero Society, das Wort und gab den Anwesenden mit seinem Impulsvortrag einen Einblick darüber, was die Generation Z bewegt, was ihre Sorgen sind, worauf es ihnen ankommt, kurzum: was ihr Verständnis von der derzeitigen Arbeitswelt ist. Zudem band der Redner aus Leipzig das Publikum mit ein, stellte Fragen, gab Tipps („Sie müssen die Sprache der Jugendlichen sprechen. Das kann man lernen.“) und legte auch typische Kardinalsfehler, wie ungenaue Bewerberauswahl, zu schwache Bindungsfaktoren oder den falschen Umgang von Ausbildungsbeauftragten, offen.

Der abschließende Fokus wurde von Projektkoordinatorin Kathleen



Kathleen Voss-Lindner
Projekt-
koordinatorin
Foto: Robert Werner

Voss-Lindner aus der Chemnitzer Handwerkskammer auf die Durchführung des Projekts, welches ein Lizenzmodell der Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk ist, gelegt. Für interessierte Handwerksbetriebe gilt es, drei Workshops zu besuchen, um am Ende das Gütesiegel „Profi der Ausbildung“ zu erhalten. Inhaltlich richten sich die Workshops nach dem Ablauf einer beruflichen Ausbildung.

Beginnend mit den allgemeinen Themen und der Ausbildungsplanung am ersten Tag als Azubi geht es weiter mit dem erfolgreichen Onboarding während der Probezeit. Besonders wichtig sind hier die Kommunikation mit den jungen Menschen, die Einbindung ins Team und das Setzen der Ziele. Die letzte Phase ist die Vorbereitung der Zwischen- und Abschlussprüfung und wie Betriebe dahingehend Unterstützung leisten können.

Mit dem Erreichen des Gütesiegels können Betriebe letztlich nicht nur noch besser auf das Thema Nachwuchsgewinnung aufmerksam machen, sondern sich auch als kompetenter Ausbildungsbetrieb präsentieren. Dies dient nicht nur dem Aufbau einer internen Ausbildungskultur, sondern optimiert zusätzlich die einzelnen Arbeitsprozesse und steigert gleichzeitig die Arbeitgeberattraktivität.

Workshops PrimAQ

- Termine 2024: 6. Juni, Starter-Workshop; 26. September, Erfolgreiches Onboarding - Probezeit bestehen; 14. November, Prüfungsfit
- Ort: Chemnitz und Plauen

Ansprechpartnerin: Kathrin Rudolph,
Tel. 0371/5364-250, k.rudolph@hwk-chemnitz.de

Neuer Vollzeit-Meisterkurs für das Friseurhandwerk

Vorbereitungskurs Teil I/II startet im September 2025

Bisher nur im Teilzeitmodell, gibt es den Vorbereitungskurs Friseurmeister im Bildungszentrum in Plauen nun in Vollzeit. Der Vorteil: Der Vollzeitkurs ist in knapp drei Monaten absolviert. Immer dienstags bis samstags stehen ganztätig Fachpraxis und -theorie auf dem Lehrplan.

Gesellinnen und Gesellen, die sich weiterqualifizieren, erwartet ein breitgefächertes Aufgabenfeld als Meister oder Meisterin: Fachkräfte anleiten, Abläufe organisieren und Tätigkeiten koordinieren. Den Friseurmeister zeichnet neben diesen Qualifikationen das hohe Fachwissen aus. In der Meisterschule setzen sich die Teilnehmer deshalb neben Schnitt-, Färb- und Pflegetechniken auch mit Themen der Kosmetik auseinander. Ferner erarbeiten sie Salonkonzepte, erlernen alle Möglichkeiten der Kostenermittlung und Kalkulation sowie der Betriebsorganisation, Personalführung und des Qualitätsmanagements.

Weiterbildungs-Koordinatorin Elfi Krieger betreut die Meisterklassen in Plauen: „Wir haben uns aufgrund anhaltender Nachfrage für das Vogtland erstmals für den Friseurmeisterkurs in Vollzeit entschieden. Viele Gesellinnen und Gesellen zie-

hen es momentan offensichtlich vor, schnell zum Abschluss zu kommen und sich voll auf die Meisterausbildung konzentrieren zu können. Deshalb bieten wir das natürlich gern an.“

Tipp: Der Meisterabschluss wird vom Freistaat für in Sachsen wohnende Meisterschülerinnen und -schüler aktuell mit 2.000 Euro Meisterbonus bezuschusst. Außerdem sind unter anderem die Kurs- und Prüfungsgebühren über das Aufstiegs-BAföG bis zu 75 Prozent förderfähig. Der Eigenanteil kann mit diesen Förderungen fast vollständig reduziert werden. Die Mitarbeitenden der Handwerkskammer beraten gern ausführlich und individuell dazu.

Vorbereitungskurs Friseurmeister Teil I/II

- Termin: 09.09.-22.11.2025, dienstags bis samstags, jeweils 08.00-15.15 Uhr
- Dauer: 400 Unterrichtseinheiten
- Ort: Plauen
- Gebühr: 3.690,00 Euro
- Fördermöglichkeiten: Aufstiegs-BAföG (AFBG) sowie Berufliche Weiterbildung SAB - betrieblich

Ansprechpartnerin: Elfi Krieger, Tel. 03741/160524, e.krieger@hwk-chemnitz.de

Klimaschule und Minister zu Besuch im Handwerk

Energiewende zum Anfassen – Unternehmer Ronny Bernstein gibt Einblicke

Energie- und Klimaschutzminister Wolfram Günther hat am 25. April gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Chemnitzer Dr.-Wilhelm-André-Gymnasiums das Chemnitzer Unternehmen BMF GmbH Bernstein Mechanische Fertigung besucht. Das Gymnasium ist eine von derzeit 40 sächsischen Klimaschulen; das Unternehmen produziert Feinmechanik-Erzeugnisse unter Einsatz von erneuerbaren Energien.

Nach einer Führung durch den Betrieb diskutierte Günther mit den Jugendlichen über Klimaschutz und Energiewende. Zudem überreichte Günther gemeinsam mit einer Vertreterin der Handwerkskammer Chemnitz dem Geschäftsführer des Unternehmens die Teilnahmeurkunde für die Umwelt- und Klimaallianz. Das Unternehmen BMF GmbH Bernstein Mechanische Fertigung wird Mitglied in der Umwelt- und Klimaallianz, weil es beispielhaft zeigt, wie der gewerbliche Bereich von Photovoltaik und Energieeffizienz profitiert. Der Besuch des Ministers war Teil der Sächsischen Energietage.

Unternehmer Ronny Bernstein schilderte beim Besuch der Schüler und des Ministers sein Herangehen an die Herausforderungen, vor denen gerade Handwerksunternehmen heute stehen - seien es die Konkurrenzfähigkeit, die Fachkräftesituation, aber insbesondere auch die Möglichkeiten, sich als Unternehmen mit viel Innovationsgeist, Zukunftsorientierung und regionaler Verwurzelung an einem Standort im Ortskern von Gröna weiterzuentwickeln. Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen sei seine oberste Maxime. Wenn diese dann noch umwelt- und gemeinwohldienlich sind, dann entste-



Ronny Bernstein (links) im Austausch mit Umweltminister Günther und Steffi Schönherr von der Handwerkskammer Chemnitz.
Foto: Robert Schimke

hen Synergien, die zukunftsweisend sind und langfristig eine gute Marktpositionierung ermöglichen, weiß Bernstein zu berichten. Energieeffiziente Produktion, erneuerbare Energien und Digitalisierung sind die Grundlagen des Unternehmenskonzeptes, ebenso energieeffiziente Anlagentechnik für Kunden, wie die mehrfach prämierten Sandstrahlanlagen Twister und Tornado.

Energie- und Klimaschutzminister Günther freute sich über den regen Austausch: „Klimaschutz ist ein Topthema für Jugendliche. Mit ihnen darüber zu diskutieren, macht Spaß und bringt wichtige Impulse. Hier geht es ja um die zukünftigen Lebensbedingungen der jungen Generation. Klimaschutz und die erneuerbaren Energien sind aber auch Garantien für zukunftsträchtige Ausbildungsplätze und für die Zukunft des Energie- und Industrielands Sachsen. Die sächsischen Unternehmerinnen und Unterneh-

mer sind vorne dabei, wenn es um Nutzung und Produktion von Grünstrom und Energieeffizienz geht. Denn es zahlt sich aus.“

Hintergrund Umweltallianz

Die Umwelt- und Klimaallianz Sachsen (UKA) ist ein langfristig angelegtes Netzwerk für den Austausch zwischen Wirtschaft und Staat in Sachsen. Ihr Anliegen ist es, im Sinne des Leitbilds der Nachhaltigkeit auf ein hohes Niveau an Ressourcen- und Energieeffizienz sowie an Umwelt- und Klimaschutz der sächsischen Wirtschaft hinzuwirken. Die UKA macht zudem das Engagement sächsischer Unternehmen für den Schutz von Klima und Umwelt sowie ihre freiwilligen Umweltleistungen sichtbar. Der Allianz gehören derzeit 212 Unternehmen an.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr,
Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Erste Pilotbaustelle von Gesellen auf der Walz abgeschlossen

Botanischer Garten Chemnitz hat historische Pergola zurückerhalten

Mit Unterstützung der Soft Skills Akademie der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH wurden als Pilotprojekt für den Baustellensommer Chemnitz 2025 erste ehrenamtliche Bauarbeiten im Botanischen Garten an der Leipziger Straße durchgeführt. Mit der Hilfe von traditionell reisenden Handwerkerinnen und Handwerkern wurde innerhalb von drei Wochen die historische Pergola nach alten Plänen wieder errichtet. Insgesamt sieben Gesellinnen und Gesellen haben mitgeholfen. Unter Anleitung von Nadin Gembski, Zimmerin und Mitorganisatorin der Pilotbaustelle. Sie war einst selbst auf der Walz und freut sich, dass der Plan aufgegangen ist. Zum einen gab es genügend Helferinnen und Helfer, zum anderen aber war es auch das Ziel, neben der schöpferischen Tätigkeit Menschen zusammenzubringen und gemeinsam vor Ort Handwerk aufleben zu lassen.

Eine Pergola gab es schon einmal im Botanischen Garten in Chemnitz - bis sie wegen Altersschwäche abgerissen werden musste. Doch ein paar Balken altes Eichenholz, das 1997 auf dem Taspfad im Wald in einer Plattform verbaut wurde, waren noch vorhanden. Aus ihnen haben Charly, die reisende Köchin und Nadin Gembski in der Zimmerei von Thomas Fischer in Annaberg die Holznägel für die Pergola abgerichtet. Der Förderverein Botanischer Garten Chemnitz hat die Baumaterialien und das Holz gespendet. Zimmermeister Sven Stark aus Chemnitz hat mit seinem Kettenstimmer zum Ausarbeiten der Zapfenlöcher ausgeholfen.



Zum Richtfest sollte und durfte dann auch richtig angestoßen werden auf den Neubau.
Foto: Romy Weisbach



Die Sommerbaustelle wurde von Steinmalerin Mandy Rudel aus Chemnitz grafisch festgehalten. Zur Erinnerung gab es das Motiv auf Stoffbeutel aufgedruckt zum Mitnehmen.
Grafik: MaruKreativ

Zum Richtfest am 26. April waren dann alle Helfer, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Botanischen Gartens und viele Mitbeteiligte und Gäste aus Wirtschaft, Handwerk und Politik eingeladen. Zünftig wurde der Grundbau der Pergola mit einem Birkenbäumchen, dem obligatorischen

Spruch und Wunsch sowie einem guten Schluck Bier und zerbrochenem Glas eingeweiht.

Sommerbaustellen 2025

Im Kulturhauptstadtjahr soll es dann viele solcher Sommerbaustellen von Gesellinnen und Gesellen auf der Walz geben, die damit der Gesellschaft etwas zurückgeben wollen. Aktuell ist Mitorganisator Thomas Heidenreich in Abstimmung mit Reisenden und Vereinigungen, um sowohl die sozialen Projekte als auch die Reisenden zu koordinieren. Heidenreich und Gembski sind Teil einer aus derzeit acht Handwerkerinnen und Handwerkern bestehenden Kulturhauptstadt-Vorbereitungsgruppe. Kleine Flugblätter mit dem Aufruf, 2025 in Chemnitz die Sommerbaustellen zu unterstützen, liegen für das reisende Handwerk deutschlandweit in den Handwerkskammern aus.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

Gottesdienst für Handwerker

2025 in europäischer Kulturhauptstadt

Ein Gottesdienst lebt von der Vielfalt der feienden Menschen. In besonderer Weise ist dies bei den Handwerker-gottesdiensten erlebbar, die von jeweils einer sächsischen Kirchengemeinde und Handwerk & Kirche vorbereitet und ausgestaltet werden. Jährlich werden zwei bis drei Gottesdienste in den verschiedenen sächsischen Regionen angeboten. Etwa alle drei Jahre gibt es den zentralen sächsischen Handwerker-gottesdienst, zuletzt 2019 in der Frauenkirche Dresden. Der nächste sächsische Handwerker-gottesdienst wird am 28. September 2025 in der St. Petri-Kirche in Chemnitz stattfinden.

Ansprechpartnerin: Nadine Bauer, Tel. 0371/5364-249, n.bauer@hwk-chemnitz.de

Gewinner-Kitas stehen fest

Erneute Rekordteilnahme

„Kleine Hände, große Zukunft“: Zum 11. Mal ermöglichten Handwerkerinnen und Handwerker Kindern zwischen drei und sechs Jahren einen Einblick in die vielfältigen Berufe aus der faszinierenden Welt des Handwerks. Die dort gesammelten Eindrücke und Erfahrungen verarbeiteten die kleinen Handwerker in der Kita auf kreativen Wettbewerbspostern. Insgesamt wurden über 400 Werke eingereicht - eine erneute Rekordteilnahme. Aus dieser Vielfalt von kreativen Einsendungen kürte eine Expertenjury aus Handwerk und Frühpädagogik elf Landesieger, die sich jeweils über 500 Euro Preisgeld für ein Kitafest oder einen Aktionstag zum Thema „Handwerk“ freuen können. In Sachsen gewann die Kita Waldsee in Hoyerswerda.

IFH: SHK-Fachverband

Neumitglieder gewonnen

Die wichtigste Messe der SHK-Branche im Jahr 2024 in Deutschland, die IFH/Intherm vom 23. bis 26. April in Nürnberg, schloss mit überwältigendem Erfolg. Auch der sächsische Landesinnungsverband für das sächsische Sanitär Heizung Klima-Handwerk mit 16 Innungen, circa 1.000 Handwerksbetrieben und 5.000 Beschäftigten präsentierte sich mit einem Trägerstand auf der Fachmesse. Der 24. April wurde zum inoffiziellen „Tag der Sachsen“ ausgerufen. An diesem Tag waren laut Verbandsmitteilung besonders viele Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter auf dem Trägerstand anwesend und betreuten anreisende Fachhandwerker aus dem Freistaat Sachsen. Im Ergebnis konnten auf der Messe auch mehrere Neumitglieder gewonnen werden.



Europäische Arbeit der Handwerkskammer

Nicht nur die Landes- und Bundesebene: Auch die Politik der Europäischen Union steht im Fokus der Kammer

Die sächsischen Handwerkskammern unterhalten gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) ein Verbindungsbüro in Brüssel. Mitarbeiter in der belgischen Hauptstadt ist Richard Breuer, der die drei Kammern einmal pro Woche über die aktuellsten Entwicklungen der europäischen Politik informiert. Er hält auch den Kontakt zu Europaabgeordneten und Vertretern der europäischen Institutionen. Bei kurzfristig auftretenden Anliegen kann so schnell auch in Brüssel reagiert und der Kontakt zu den entscheidenden Stellen aufgenommen werden – zumal neben Richard Breuer noch weitere Mitarbeiter in der ZDH-Vertretung tätig sind und jeder seinen Fokus auf bestimmte Themen legt. Damit ist es dem sächsischen Handwerk möglich, zeitnah auf EU-Gesetzesinitiativen und aktuelle politische Entwicklungen zu reagieren

oder mit Problemen aus dem Kammerbezirk an die EU-Einrichtungen heranzutreten.

Einmal im Jahr treffen sich die drei sächsischen Handwerkskammern auch mit allen sächsischen Abgeordneten des europäischen Parlaments zu einem sogenannten Europaausschuss. Hier stellen die Abgeordneten den Kammervertretern ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte vor und stehen für Abstimmungen zu Anliegen aus dem sächsischen Handwerk bereit.

Aktuelle Themen der EU-Arbeit sind unter anderem das europäische Lieferkettengesetz, Maßnahmen im Klimaschutz und Energieeinsparungen und natürlich die Europawahl im Juni 2024. Hierfür hat der ZDH auch sechs Punkte veröffentlicht, die aus Sicht des Handwerks entscheidend sind.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Familiengespann hält Kulturgut-Ehre hoch

Mario und Toni Lorenz sind in der denkmalpflegerischen Rekonstruktion beheimatet und wollen neue Mitstreiter für diesen Bereich gewinnen

Erhalten und wertschätzen. Das ist es, was sich Mario und Toni Lorenz aus Gröna auf die Fahne geschrieben haben. Passenderweise leisten das beide tagtäglich auf hervorragendem Niveau, denn als Vater und Sohn halten sie zusammen mit Mutter Uta und drei weiteren Kollegen den fast 100-jährigen Familienbetrieb „Paul Lorenz“ am Laufen und sorgen somit dafür, dass 400 Jahre alte Leuchten standesgemäß restauriert werden, unbekannte Schätze wieder erfahrbar werden und fundamentale Handwerkstechniken auch heute noch Anwendung finden.

„Es ist unbestreitbar, dass der Restaurierungsmarkt nur einen kleinen Anteil des Gesamtmarktes ausmacht und nicht mit den globalen Märkten konkurrieren kann“, ist sich Toni Lorenz sicher, fügt aber an: „Das Wissen und die Fachleute, welche gegenwärtig noch in diesem Bereich beheimatet sind, dienen dem Erhalt unserer Denkmäler, unserer Kultur und damit unserer Identität.“ Wahre und vor allem wichtige Worte, die der 27-Jährige auch schon während einer Rede an der Fachhochschule in Potsdam wählte. Denn dort nahm er sich 2019 des Studiengangs Konservierung und Restaurierung an, hat bereits seinen Bachelor in der Tasche und befindet sich nun im 3. Mastersemester. „Wir haben hier einen umfangreichen Lehrplan, weil er den Absolventen analytisches und materialwissenschaftliches Wissen vermittelt“, sagt Lorenz. Das Besondere: Da der Junior des Familienbetriebs einst den Ausbildungsberuf des Metallbildners ergriff, es in diesem Bereich aber keinen Meisterabschluss mehr gibt, führte der Weg zum brandenburgischen Bildungsinstitut. Dieser ist mittlerweile verschlossen. Nunmehr ist der Restaurator im



Experten beim Thema Restaurierungen: Toni (l.) und Mario Lorenz aus Gröna. Foto: Robert Werner

Metallbauerhandwerk die einzig verbliebene Möglichkeit zur Qualifizierung in der Metallrestaurierung.

Doch nicht nur der Sohn befasst sich mit allen Theorien und Praktiken der Tätigkeit als Restaurator. So ist Vater Mario Lorenz seit nunmehr zehn Jahren als Dozent in der Handwerkskammer Chemnitz tätig und gibt seine langjährige Erfahrung – unter anderem erhielt er 2000 den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege sowie 2006 die Goldmedaille beim Europäischen Denkmalpreis – an andere weiter. Gerichtet ist der Wissenstransfer an Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die den Geprüften Restaurator in Chemnitz machen wollen und die Mario Lorenz gerne dafür begeistern möchte. „Man bekommt verschiedene Fertigungstechniken und den Umgang mit vielseitigen Materialien vermittelt. Und wenn man Interesse an historischen Sachen hat, ist das genau das Richtige. Es ist schließlich der höchste Abschluss, den es im Handwerk gibt“, sagt der 57-Jährige. Und auch Sohn Toni pflichtet ihm bei: „Man bekommt mit diesem Abschluss die Befähigung, mit historischer Subs-

tanzen zu arbeiten, wird sozusagen zum Fachmann erzogen. Im Metallhandwerk erreicht man damit ein gewisses Alleinstellungsmerkmal.“ Nicht zuletzt deshalb würden es beide begrüßen, wenn noch mehr Handwerksmeisterinnen und -meister oder vergleichend qualifizierte sich dazu entschließen würden.

Und auch der Zusammenschluss von akademischen Restauratoren und Restauratoren im Handwerk sowie verbesserte Rahmenbedingungen könnten laut Lorenz zur Stärkung des Fachbereichs beitragen. „Denn dadurch entsteht eine fachliche Einheit, die Planung und Ausführung vereint.“ Ein guter und wichtiger Ansatz, um dem Bewerber- und Fachkräftemangel zu begegnen und die Zukunftsfähigkeit von Betrieben und Ausbildungsstandorten zu sichern.

Mehr zum Weiterbildungskurs Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk kann in der HWK Chemnitz erfragt werden.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

WEITERBILDUNG

Mitarbeiter-Versorgungskonzepte

Einen wesentlichen Baustein zur Mitarbeiterbindung und -gewinnung stellen betriebliche Versorgungssysteme dar. Im Seminar werden die rechtlichen Grundlagen des Arbeits-, Steuer-, Sozialversicherungs-, Insolvenz- und Versicherungsvertragsrechts erläutert, um eine haftungssichere Umsetzung zu ermöglichen.

Organisatorische und rechtliche Betrachtung von Mitarbeiterversorgungskonzepten

- Termin: 11. Juni 2024
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

Ansprechpartnerin: Jana Gaudich, Tel. 0371/5364-185, j.gaudich@hwk-chemnitz.de

Bauplanungsrecht

Die Bauordnung enthält eine „Kleine Bauvorlageberechtigung“. Das Seminar gibt einen Überblick über rechtliche Grundlagen und Verantwortlichkeiten im Planungsprozess. Im zweiten Teil vertiefen Sie die Kenntnisse zum Baugesetzbuch, dem Planaufstellungsverfahren, zur Veränderungssperre sowie den Vorgaben eines Bebauungsplanes.

Das öffentliche Baurecht – Bauplanungsrecht – Grundlagen und Anwendung

- Termin: 11. Juni 2024
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 250,00 Euro

Ansprechpartner: Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de



Das Handwerk hat anlässlich der Europa-Wahl seine Leitlinien und Forderungen formuliert. Diese tragen dazu bei, die EU fit für die Zukunft zu machen. Foto: freepik

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

BIS ZU
75%
FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

**AUFSTIEGSFORTBILDUNG
GEPRÜFTER BETRIEBSWIRT (HWO)**

07.09.2024 – 06.12.2025 Online (Mi und Do) und 1x monatl. Präsenztage in Chemnitz
10.02.2025 – 10.09.2026 Vollzeit in Chemnitz

**DAS HANWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.**

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
06.08.2024 – 18.06.2025, Teilzeit in Plauen
09.08.2024 – 10.05.2025, Teilzeit in Freiberg
23.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Zwickau
12.10.2024 – 14.06.2025, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1 x monatlich)
15.11.2024 – 21.06.2025, Teilzeit in Zwickau
06.01.2025 – 28.03.2025, Vollzeit in Chemnitz
06.01.2025 – 21.03.2025, Vollzeit in Plauen
31.03.2025 – 26.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler und Holzspielzeugmacher
19.08.2024 – 03.07.2025, Blockunterricht einmal im Monat in Seiffen

Fahrzeuglackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

Glaser
08.11.2024 – 14.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
29.08.2025 – 08.10.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
11.11.2024 – 16.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
22.08.2025 – 03.07.2026, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
08.11.2024 – 09.05.2026, Teilzeit in Chemnitz
01.12.2025 – 13.05.2026, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“), förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

Betriebswirtschaftliche Auswertung mit DATEV
20.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Umwelttechnik

Wärmepumpe 1 – Auslegung und Planung von Wärmepumpen
27. – 28.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe 2 – Hydraulische Einregulierung und Errichtung im Bestand
10. – 11.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe 4 – Berechnung hydraulischer Abgleich
18.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Metall- und Schweißtechnik

Geprüfter Restaurator im Metallbauerhandwerk ab 05.09.2024, Teilzeit in Leipzig und Chemnitz

Metalloberflächen sowie Schlösser und Beschläge analysieren, aufarbeiten und behandeln
07.06. – 08.06.2024, Teilzeit in Chemnitz

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
11.10.2024 – 16.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

Betriebswirtschaft, Personal, Marketing und Recht

Meldestellen-Bauftragten nach § 15 Abs. 2 HinSchG
04.06.2024, Online

Instagram für Ihr Unternehmen
05.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Reklamations- und Beschwerdemanagement
07.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Organisatorische und rechtliche Betrachtung von Mitarbeiterversorgungskonzepten
11.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Das Öffentliche Baurecht – Bauplanungsrecht
13.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Personalgewinnung von A bis Z
17.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM